

gebieten werden die Gleise und das Pflaster wegen des beweglichen Untergrundes nur auf Grandbettung gesetzt, in den Beestgebieten wird aber meistens eine durchgehende, 20 cm starke Betonunterlage unter der Gleisanlage hergestellt. Auf eine gute Gleisentwässerung wird sowohl wegen der Pflasterunterhaltung, als auch der Erhaltung des Betriebsmaterials der Straßenbahn durch Einbau von Entwässerungstrummen (Abb. 270) besonderes Gewicht gelegt. Solche Entwässerungen werden an den Fußpunkten aller Gefällstrecken, in den Tiefpunkten und auch sonst in angemessenen Entfernungen mit Anschluß an die Kanalisation angelegt.

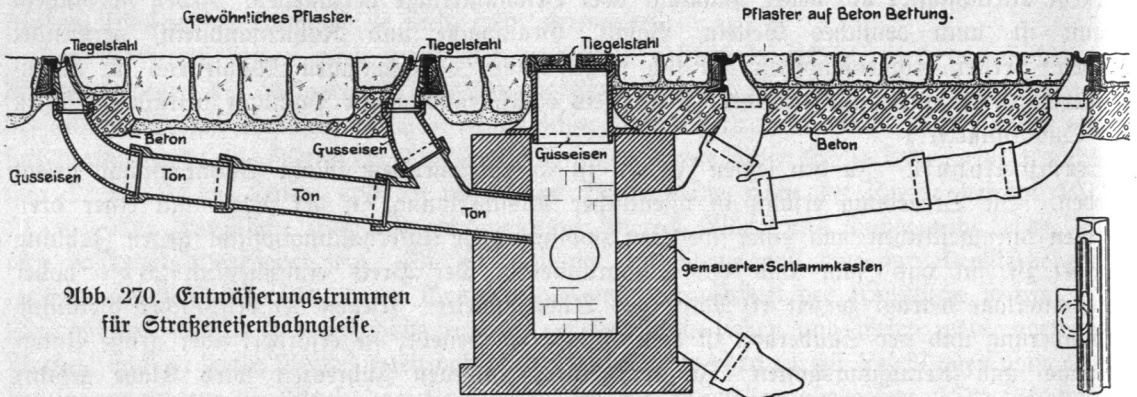


Abb. 270. Entwässerungstrummen für Straßeneisenbahngleise.

Reitwege. In Hamburg werden in immer ausgedehnterem Maße Reitwege angelegt. Ein besonderer Bedarf für Reitwege war in früheren Jahren nicht vorhanden, weil die Straßen unmittelbar vor der inneren Stadt nur mit Pflasterstreifen in der Mitte versehen waren, an die sich seitwärts Sandstreifen, sogenannte Sommerwege, anschlossen, die für den Reitverkehr geeignete Flächen boten. Durch die allmähliche Vollauspflasterung der Straßen infolge des zunehmenden Verkehrs sind diese Flächen verloren gegangen, und es mehrten sich die Ansprüche auf Herstellung besonderer Reitwege. Diesem Verlangen wird bei dem weiteren Ausbau der Stadt durch größere Breiten der Hauptstraßen tunlichst Rechnung getragen, besonders sind bei der Anlage des Stadtparkes ausgedehnte Reitwege vorgesehen, die den Reitern einen Ersatz für die früher dort befindlichen unbefestigten Feldwege bieten. Die Reitwege werden in



Abb. 271. Querschnitt durch einen Reitweg.

der Weise hergestellt, wie die Abb. 271 zeigt. Die untere Packlage wird mit kleinen, mit Schlacken verpackten Tonrohren an die Zieltrummen angeschlossen. Auf die Packlage von 16 cm Höhe wird je eine Schicht grober und mittlerer Schlacke aus der Müllverbrennungsanstalt von 2 cm Stärke aufgebracht, und als Decklage folgt eine 10 cm hohe Schicht aus zwei Teilen Grand, einem Teil Lohe und einem Teil Sägespähnen. Diese Ausführung hat sich bewährt, weil sie eine weiche, nachgiebige und stets feuchte und deshalb staubfreie Decke bildet, die auch dem Fußgängerquerverkehr keine Beschwerden verursacht. Die Unterhaltung beschränkt sich auf das Zurechtharken der Oberfläche und eine Auffüllung der Decke zur Ergänzung des verspillten Materials. Nachdem in den letzten Jahren die Beschaffung von geeigneter Lohe immer mehr Schwierigkeit bereitet, ist neuerdings der Versuch gemacht, die Deckschicht aus einem Gemisch von Torfstreu und Sand herzustellen. Die Versuche haben sich bis jetzt gut bewährt.

Radfahrwege. Zu Beginn des Radfahrsports wurde allgemein die Forderung besonderer Radfahrwege erhoben, die bei dem derzeit besonders unebenen rauhen Pflaster berechtigt war. Es wurden deshalb in ausgedehntem Umfang solche Wege geschaffen, wobei diese je nach den örtlichen